

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
Vl = Violine; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Die vorliegende Edition folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms (JBG), Serie II, Bd. 8: *Violinsonaten*, hrsg. von Bernd Wiechert (Violinsonaten op. 78, 100, 108 und Klarinettensonaten op. 120 Nr. 1 und 2, Violinfassung) und Michael Struck (F. A. E.-Sonate von Albert Dietrich, Robert Schumann und Johannes Brahms), München 2021. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht, auf den im Folgenden stark komprimiert und beschränkt auf die editorisch relevanten Quellen Bezug genommen wird. Die untenstehenden *Einzelbemerkungen* konzentrieren sich dabei auf besonders beachtenswerte oder erklärungsbedürftige Aspekte und Lesarten.

Quellen

- A Autographe Partitur. Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung, Signatur MH 3908/c. Signiert und datiert (Satz I begonnen im Mai 1878, Satz II vermutlich komponiert zwischen Mai und September 1878, Satz III beendet im Juni 1879, jeweils in Pörschach). Kein Titelblatt. Kopftitel: *Sonate*. Schlussvermerk mit Datierung: *J. Br. | Juni 79*. Niederschrift (Tinte) mit zahlreichen Korrekturen und Änderungen von Brahms (Tinte, Blei- und Blaustift).
- Alb Autographes Schmuckblatt mit Partiturnotat (Satz II, T 1–24, der letzte unvollständig), umseitig eigenhändiger Brief an Clara Schumann. Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, Signatur Bra : A1 : 13. Signiert (Brief), undatiert (geschrieben zwischen 3. und ca. 18. Februar

1879 in Wien). Kein Kopftitel, jedoch Tempoangabe: [links:] *Adagio espressivo*. Reinschrift (Tinte).

- AB⁺ Abschriftliche Partitur (Kopist: Franz Hlawaczek, Wien). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur A 101a (IX 73778). Signiert, undatiert (beendet spätestens am 26. Juni 1879). Stichvorlage. Auf der Titelseite von Hlawaczeks Hand ursprünglich nur *Sonate*. (Tinte), vom Komponisten mit Bleistift fortgesetzt: *für | Pianoforte u. Violine | von | Johannes Brahms | op. 78*. Kopftitel: *Sonate*. Niederschrift (Tinte) mit zahlreichen Korrekturen und Änderungen von Brahms (zumeist Bleistift). Weitere Eintragungen von Verlag und Stecherei.
- AB-St⁺ Abschriftliche Violinstimme (Kopist: Franz Hlawaczek, Wien), zugehörig zur Partitur AB⁺ (Standort und Signatur siehe dort). Unsigniert und undatiert (beendet spätestens am 26. Juni 1879). Stichvorlage. Auf der Titelseite vom Kopisten: *Violine. | Sonate*. Niederschrift (Tinte) mit Korrekturen und Änderungen von Brahms (Bleistift). Weitere Eintragungen von Verlag und Stecherei.
- E₁ Erstaussgabe der Partitur, 1. Auflage. Berlin, N. Simrock, Plattennummer 8148, erschienen Ende Oktober 1879. Plattendruck. Titel: *SONATE | für | PIANOFORTE UND VIOLINE | von | JOHANNES BRAHMS. | Op. 78. | Preis Mk. 7,50. | Ent^d Stat. Hall. | Verlag und Eigentum | von | N. SIMROCK in BERLIN. | 1880. | Lith. Anst. v. C. G. Röder Leipzig*. Verwendetes Exemplar: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, Inventarnummer ABH 1.7.6.233.
- E-St₁ Erstaussgabe der Violinstimme, 1. Auflage. Berlin, N. Simrock, Plattennummer 8148, erschienen Ende Oktober 1879, zugehörig zur Partitur E₁. Plattendruck. Kopftitel: [Mitte:] *SONA-*

TE. [rechts:] *Johannes Brahms, Op. 78*. Verwendetes Exemplar: Siehe E₁.

- E_{1H} Auflage E₁ der Partitur, Handexemplar des Komponisten. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms, gebundene Handexemplare, Bd. 16. Notentext mit einer Eintragung von unbekannter Hand.
- E-St_{1H} Auflage E-St₁ der Violinstimme, Handexemplar des Komponisten, zugehörig zur Partitur E_{1H}. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms, Inventarnummer XI 28588 / 1. Ex. Notentext mit eigenhändiger Korrektur eintragung.
- E₂ Erstaussgabe der Partitur, vermutlich 2. Auflage (Anfang November 1879). Flachdruck, ansonsten gegenüber E₁ unverändert. Verwendetes Exemplar: Kiel, Johannes Brahms Gesamtausgabe, Forschungszentrum am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität, Signatur NOd col+ b1.
- E-St₂ Erstaussgabe der Violinstimme, vermutlich 2. Auflage (Anfang November 1879), zugehörig zur Partitur E₂. Flachdruck, ansonsten gegenüber E-St₁ unverändert. Verwendetes Exemplar: Siehe E₂.
- E₃ Erstaussgabe der Partitur, spätere Auflage (zwischen 1880 und 1882). Gegenüber E₁, E₂ minimal revidiert. Verwendetes Exemplar: Kiel, Musikwissenschaftliches Institut der Universität, Signatur XB 1715 x.
- E-St₃ Erstaussgabe der Violinstimme, spätere Auflage (zwischen 1880 und 1882), zugehörig zur Partitur E₃. Gegenüber E-St₁, E-St₂ revidiert. Verwendetes Exemplar: Siehe E₃.


Zur Edition

Zur Violinsonate Nr. 1 sind sowohl ein Partiturautograph (A) als auch abschriftliche Stichvorlagen für Partitur und Stimme (AB⁺, AB-St⁺) erhalten.

Der Prozess der Vervollkommnung des Werkes, der sich in den Manuskripten widerspiegelt und weiter bis zu nachträglichen Eingriffen in den gestochenen Notentext reichte, lässt sich in diesem Fall transparent nachvollziehen. Die Erstaussgabe war durch eine unterschiedliche Lesart in Satz III zwischen Partitur (E₁) und separater Violinstimme (E-St₁) gekennzeichnet, die zwar in Brahms' Handexemplar der Stimme (E-St_{1H}) gemäß Partitur (E_{1H}) handschriftlich korrigiert ist, aber noch in der 2. Auflage (E₂/E-St₂) bestehen blieb. Die Vereinheitlichung erfolgte erst in E₃/E-St₃, der somit frühesten Auflage, die den Notentext in korrigierter, definitiver Werkgestalt abbildet. E₃ ist daher Hauptquelle der vorliegenden Edition. Als Referenzquellen dienen die Handschriften A und AB⁺, die vorausgehenden Auflagen von Partitur und Stimme sowie auch AB-St⁺ und Alb zur Stützung editorischer Entscheidungen.

Einzelbemerkungen

I Vivace ma non troppo

42 Klav o: In AB⁺ (Kopistenfehler) und E₃ Zz 1 2.  d¹, wird gemäß A zu h geändert (vgl. die übrigen Figurationen in T 40 Zz 4 und 41 Zz 1 und 4, dort jeweils ohne Tonrepetition beim Handwechsel).



105–107, 154–156: In AB⁺ und AB-St⁺ fügte Brahms mit Bleistift für T 105–107 *poco – a – poco più Sostenuto* hinzu (mit geringfügigen orthographischen Abweichungen). Der Eingriff war Teil einer zweigliedrigen Tempomodifikation, die in T 154–156 durch die gleichfalls hinzugefügte, jetzt rückführende Anweisung *poco – a – poco Tempo primo*, abgeschlossen wird (vgl. die Abbildungen in JBG, S. 244 f.). Demnach wünschte Brahms ab T 105 der Durchführung für die Dauer von rund 50 Takten bis zum Übergang zur Reprise eine maßvolle Rücknahme des Grundtempos *Vivace ma non troppo*. Diese Absicht erschloss sich in der Druckfassung nur bedingt, weil dort das in den Stichvorlagen durch den Großbuchstaben S und Unterstreichung hervorgehobene *più Sostenuto* in standardisierter klei-

ner Kursivschrift als *più sostenuto* erschien und dadurch der Bezug zu *Tempo I* (T 156) nicht eindeutig ersichtlich war. Zu den Auswirkungen gehört, dass im Gegensatz zur beachteten Temporücknahme in der Durchführung bis heute eine Tempobeschleunigung weit verbreitete Praxis ist. Die vorliegende Edition korrigiert die Lesart von E₃ gemäß AB⁺ und AB-St⁺ zu *più Sostenuto* in Entsprechung zur Angabe *Tempo I*. In separater Violinstimme ab Auflage E-St₃ zusätzlich mit *poco rit.* (ab T 106 Zz 3) und zwei \wedge (T 107 Zz 2–3), offenbar zur Bekräftigung des *più Sostenuto* ab T 107.




223: In A jeweils *in tempo e poco a poco animato e cresc.*, das in AB⁺ und AB-St⁺ übernommen wurde, in AB⁺ für Klav jedoch nur teilweise, dort von Brahms entsprechend VI vervollständigt (Bleistift). Sodann strich Brahms innerhalb der Spielanweisung für VI das *animato e*, für Klav aber nur das *animato*. Das leicht unklare Notat dürfte zur nochmals abweichenden Version in E₃ (*in tempo poco a poco e cresc.*) geführt haben, bei der die Position des Wortes *e* eine Bedeutungsverschiebung ergibt. Die vorliegende Edition ändert die Druckfassung gemäß AB⁺ (VI) und AB-St⁺ zu *in tempo e poco a poco cresc.*

II Adagio





11 f. VI: In E₃ ohne unteren, bis Ende T 12 reichenden Legatobogen, wird gemäß A, AB⁺, AB-St⁺, E-St₁, E-St₂ und E-St₃ ergänzt. Vermutlich handelt es sich um einen Stecherfehler, doch ist nicht ganz auszuschließen, dass Brahms den Bogen im verschollenen Korrekturabzug der Partitur tilgte, zumal er ihn auch nicht nach Alb übernahm.

119 Klav u: In A Zz 1 letzte  g, von Brahms in AB⁺ zur Zwischenfassung b geändert (Bleistift), was oktavversetzt der Angleichung an T 117 (Zz 1 4. ) entsprach. Anschließend korrigierte er die Änderung jedoch wieder zurück zur ursprünglichen, der Druckfassung entsprechenden Version (Radieren, Bleistift).

III Allegro molto moderato

4 Klav: In E₃ Zz 1 4.  cis¹ in Klav u wiedergegeben (Eingriff des Stechers aus Platzgründen), wird gemäß A und AB⁺ sowie zur Verdeutlichung der Stimmführung nach Klav o verlagert. Die Lesart in E₃ hätte zur Folge, dass entsprechend Zz 1 auch 2.–3.  Zz 4 als cis¹ zu spielen wären. Allerdings notierte Brahms in A und AB⁺ an dieser Stelle kein \sharp , vermutlich weil hier c¹ gemeint war. Obwohl ein Warn- nicht angegeben ist, erscheint im harmonischen Kontext c¹ plausibler als cis¹. Zweifellos verstärkte E₃ die Lesartproblematik, die sich bis heute auswirkt, indem in der Spiel- und Aufführungspraxis für Zz 4 beide Versionen nebeneinander anzutreffen sind.

64 Klav: In A Abbriviaturnotation gemäß T 4. Vgl. vorherige Bemerkung.

122 Klav o: In A, AB⁺ Zz 3/4 (obere Stimme) Folge  des²– γ statt  des². Vermutlich geht die Änderung auf eine Anweisung von Brahms im verschollenen Korrekturabzug zurück, doch ist ein Stecherfehler nicht ganz auszuschließen, zumal T 121 (ab letzter ) bis 122 in der Lesart von A und AB⁺ als imitatorische Vorwegnahme den T 122 (ab letzter ) bis 123 (VI) entsprechen.

159: In AB⁺ und AB-St⁺ fügte Brahms ab Zz 1 *Tranquillo* hinzu (Bleistift, in AB⁺ auch Tinte, mehrfach notiert), das jedoch nicht in die Druckfassung gelangte. Ein Stecherfehler ist aufgrund des markanten Nachtrags auszuschließen. Demnach dürfte Brahms das vermutlich bereits gestochene *Tranquillo* im verschollenen Korrekturabzug wieder getilgt haben. Vgl. in diesem Zusammenhang das erst in der Druckfassung vorhandene *tranquillo* ab T 113 (nicht in A, AB⁺, AB-St⁺).

Kiel, Herbst 2022

Bernd Wiechert

Comments

pf u = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *vn* = violin;
M = measure(s)

This edition follows the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* by Johannes Brahms (JBG), Series II, vol. 8: *Violinsonaten*, ed. by Bernd Wiechert (Violin Sonatas op. 78, 100, 108 and Clarinet Sonatas op. 120 nos. 1 and 2, violin version) and Michael Struck (*F. A. E. Sonata* by Albert Dietrich, Robert Schumann and Johannes Brahms), Munich, 2021. That volume also contains an extensive Critical Report whose information is given in highly abridged form below; reference is made here only to editorially relevant sources. The *Individual comments* below are limited to aspects and readings particularly worthy of attention or in need of explanation.

Sources

- A Autograph score. Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung, shelfmark MH 3908/c. Signed and dated (movement I begun in May 1878, movement II presumably composed between May and September 1878, movement III completed in June 1879, each in Pörschach). Lacks title page. Title heading: *Sonate*. Concluding remark with date: *J. Br. | Juni 79*. Manuscript (ink) with numerous corrections and alterations by Brahms (in ink, pencil and blue crayon).
- Alb Autograph decorated leaf with notation in score (movement II, M 1–24, the last measure incomplete), with a letter overleaf to Clara Schumann in Brahms's own hand. Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, shelfmark Bra : A1 : 13. Signed (letter), undated (written between 3 and ca 18 February 1879 in Vienna). Lacks title heading, but

has tempo marking: [left:] *Adagio espressivo*. Fair copy (ink).

- AB⁺ Copied score (copyist: Franz Hlawaczek, Vienna). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark A 101a (IX 73778). Signed, undated (completed at the latest on 26 June 1879). Engraver's copy. On the title page in Hlawaczek's hand originally only *Sonate*. (ink), continued by the composer in pencil: *für | Pianoforte u. Violine | von | Johannes Brahms | op. 78*. Title heading: *Sonate*. Manuscript (ink) with numerous corrections and alterations by Brahms (mainly in pencil). Further markings by the publisher and engraver.
- AB-St⁺ Copied violin part (copyist: Franz Hlawaczek, Vienna), belonging to score AB⁺ (see that entry for location and shelfmark). Unsigned and undated (completed at the latest on 26 June 1879). Engraver's copy. On the title page by the copyist: *Violine. | Sonate*. Manuscript (ink) with corrections and alterations by Brahms (pencil). Further markings by the publisher and engraver.
- E₁ First edition of the score, 1st issue. Berlin, N. Simrock, plate number 8148, published end of October 1879. Printed from plates. Title: *SONATE | für | PIANOFORTE UND VIOLINE | von | JOHANNES BRAHMS. | Op. 78. | Preis Mk. 7,50. | Ent^d Stat. Hall. | Verlag und Eigenthum | von | N. SIMROCK in BERLIN. | 1880. | Lith. Anst. v. C. G. Röder Leipzig*. Copy consulted: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, inventory number ABH 1.7.6.233.
- E-St₁ First edition of the violin part, 1st issue. Berlin, N. Simrock, plate number 8148, published end of October 1879, belongs to score E₁. Printed from plates. Title heading: [centre:] *SONATE*. [right:] *Johannes Brahms, Op. 78*. Copy consulted: see E₁.
- E_{1H} Issue E₁ of the score, composer's personal copy. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms, composer's bound, personal copies, vol. 16. Musical text with an entry in an unknown hand.
- E-St_{1H} Issue E-St₁ of the violin part, composer's personal copy, belongs to score E_{1H}. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms, inventory number XI 28588 / 1. Ex. Musical text with corrections entered in Brahms's own hand.
- E₂ First edition of the score, presumably 2nd issue (beginning of November 1879). Transfer-printed, otherwise unaltered from E₁. Copy consulted: Kiel, Johannes Brahms Gesamtausgabe, Forschungszentrum am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität, shelfmark NOd col+ b1.
- E-St₂ First edition of the violin part, presumably 2nd issue (beginning of November 1879), belonging to score E₂. Transfer-printed, otherwise unaltered from E-St₁. Copy consulted: see E₂.
- E₃ First edition of the score, later issue (between 1880 and 1882). Minimally revised compared with E₁, E₂. Copy consulted: Kiel, Musikwissenschaftliches Institut der Universität, shelfmark XB 1715 x.
- E-St₃ First edition of the violin part, later issue (between 1880 and 1882), belonging to score E₃. Revised compared with E-St₁, E-St₂. Copy consulted: see E₃.

About this edition

For the Violin Sonata no. 1 both an autograph score (A) and engraver's copies for the score and part (AB⁺, AB-St⁺) survive. The process of completing the work, as reflected in the manuscripts and extending further to subsequent interventions in the engraved musical text, can be reconstructed transparently in this case. The first edition was distinguished by a different reading in movement III between the score (E₁) and the separate violin part (E-St₁); although this was corrected in manuscript in Brahms's personal copy of the

part (E-St_{III}) to match the score (E_{III}), it remained in the 2nd edition (E₂/E-St₂). The part and score were only brought into line in E₃/E-St₃, which is thus the earliest issue which reproduces the musical text of the correct, definitive form of the work. E₃ is therefore the primary source for this edition. The manuscripts A and AB⁺, the preceding issues of the score and part, and AB-St⁺ and Alb serve here as reference sources to assist with editorial decisions.

Individual comments

I Vivace ma non troppo

42 pf u: In AB⁺ (copyist's error) and E₃ beat 1 2nd $\text{♩} d^1$ is altered here to *b* as in A (cf. the other figurations in M 40 beat 4, and 41 beats 1 and 4, there each time without repeated note where the hand changes).

105–107, 154–156: In AB⁺ and AB-St⁺ for M 105–107 Brahms added *poco – a – poco più Sostenuato* in pencil (with minor orthographic differences). This intervention was part of a two-stage tempo modification, which was completed in M 154–156 with the instruction *poco – a – poco Tempo primo.*, thus returning to the previous tempo (cf. the examples in JBG, pp. 244 f.). According to this, Brahms wanted a moderate reduction of the basic tempo of *Vivace ma non troppo* from M 105 of the development for around 50 measures until the transition to the recapitulation. This intention was only partially reflected in the printed version because the marking *più Sostenuato* was emphasised in the engraver's copies by use of the capital letter *S* and underlining, and was printed in standardised lower case italic type as *più sostenuto*. The relationship to *Tempo I* (M 156) was thus not clearly visible. One of the effects of this is that instead of the intended reduction in tempo in the development, an increase in speed is widely found in practice to the present day. This edition corrects the reading of E₃ according to AB⁺ and AB-St⁺ to *più Sostenuato* corresponding with the marking *Tempo I*. The separate violin part from issue E-St₃

onwards additionally has *poco rit.* (from M 106 beat 3) and two \wedge (M 107 beats 2–3), apparently to confirm the *più Sostenuato* from M 107.

223: A has *in tempo e poco a poco animato e cresc.* in each part, adopted in AB⁺ and AB-St⁺, but only partly in AB⁺ for pf, completed there by Brahms to match vn (in pencil). After that, Brahms cut the *animato e* in the performance instructions for vn, but only *animato* in pf. This slightly unclear notation may have led to another, different version in E₃ (*in tempo poco a poco e cresc.*), in which the position of the word *e* results in a shift in meaning. This edition alters the printed version to *in tempo e poco a poco cresc.* in line with AB⁺ (vn) and AB-St⁺.

II Adagio

11 f. vn: In E₃ without lower legato slur extending to end of M 12, added here as in A, AB⁺, AB-St⁺, E-St₁, E-St₂ and E-St₃. This is presumably an engraver's error, but it cannot be entirely ruled out that Brahms deleted the slur in the lost proofs of the score, particularly since he did not include this in Alb.

119 pf l: In A beat 1 last $\text{♩} g$, altered by Brahms in AB⁺ to the intermediate version *bb* (pencil), which matched the adjustment to M 117 (beat 1 4th ♩) in a different octave. However, he subsequently corrected the alteration back to the original (erasure, blue crayon), matching the printed version.

III Allegro molto moderato

4 pf: In E₃ beat 1 4th $\text{♩} c\sharp^1$ given in pf l (intervention by the engraver for space reasons) is here moved to pf u as in A and AB⁺ and to clarify the part-writing. The variant in E₃ would have meant that the 2nd–3rd ♩ on beat 4 would also have been played as *c \sharp^1* , matching beat 1. However, at this passage in A and AB⁺ Brahms did not notate \sharp , presumably because *c¹* was intended here. Although a cautionary \natural is not marked, in the harmonic context *c¹* seems more plausible than *c \sharp^1* . E₃ undoubtedly

increased the problems of readings, which continue to the present day, as in performance practice both versions for beat 4 are found next to each other.

64 pf: In A shorthand notation as in M 4. Cf. previous comment.

122 pf u: In A, AB⁺ beats 3/4 (upper voice) have $\text{♩} db^2-\gamma$ instead of $\text{♩} db^2$. The alteration presumably goes back to an instruction by Brahms in the missing proofs, but an engraving error cannot be entirely ruled out, especially as M 121 (from the last ♩) to 122 in the readings of A and AB⁺ give an imitative anticipation of M 122 (from the last ♩) to 123 (vn).

159: In AB⁺ and AB-St⁺ Brahms added *Tranquillo* from beat 1 (pencil, in AB⁺ also in ink, notated several times), but this did not end up in the printed version. An engraving error can be ruled out because of the clear-cut addition. Accordingly, Brahms may have again deleted the *Tranquillo* marking, which had presumably already been engraved, in the missing proofs. In this context, cf. the *tranquillo* from M 113 that is only present in the printed version (not in A, AB⁺, AB-St⁺).

Kiel, autumn 2022

Bernd Wiechert